

KREUZFAHRT Rhein



Mit den Höhepunkten entlang der Strecke:
Basel, Straßburg, Speyer, Worms, Mainz, Oberes
Mittelrheintal, Koblenz, Köln, Düsseldorf, Amsterdam



INHALT

Willkommen auf dem Rhein 4

MERIAN TopTen
Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten 6

MERIAN Tipps
Tipps, die Ihnen unbekanntere Seiten der Region zeigen 8

Zu Gast auf dem Rhein 10

Praktische Infos zur Rheinkreuzfahrt 12
Essen und Trinken 18
Einkaufen 20

◀ An der Promenade am Koblenzer
Konrad-Adenauer-Ufer (▶ S. 85).

Unterwegs auf dem Rhein

22

Basel	24	Oberes Mittelrheintal ..	72
Von Basel nach Straßburg	36	Im Fokus – Der Mythos Loreley	82
Straßburg	38	Koblenz	84
Von Straßburg nach Mainz	50	Abstecher zur Mosel ...	88
Im Fokus – Weinland- schaft Rhein	52	Von Koblenz nach Düsseldorf	90
Speyer	54	Köln	94
Worms	58	Düsseldorf	106
Mainz	62	Von Düsseldorf nach Amsterdam	118
Von Mainz nach Rüdesheim	70	Amsterdam	120

Wissenswertes über die Rheinkreuzfahrt

132

Rheinkilometer	134
Kreuzfahrt-ABC	138
Sprachführer	140
Kulinarisches Lexikon	142
Reisepraktisches von A–Z	148
Orts- und Sachregister	156
Impressum	160

Karten und Pläne

Rhein, südlicher Teil	Klappe vorne
Rhein, nördlicher Teil	Klappe hinten
Basel	34/35
Straßburg	48/49
Speyer	57
Worms	61
Mainz	67
Koblenz	87
Köln	104/105
Düsseldorf	116/117
Amsterdam	130/131
EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN	Klappe hinten



7

MERIAN TopTen

MERIAN zeigt Ihnen die Höhepunkte dieser Kreuzfahrt. Das sollten Sie sich auf Ihrer Reise auf dem Rhein nicht entgehen lassen.

1 **Fondation Beyeler (Basel)**
Die Sammlung des Galeristenpaars Beyeler – zu sehen in einer spektakulären modernen Museumsarchitektur (► S. 27).

2 **Straßburger Münster**
Mit seinem 142 m hohen Turm und der Astronomischen Uhr ist das Münster ein Prunkstück der Gotik (► S. 39).

3 **St. Stephan (Mainz)**
Neun Fenster mit biblischen Motiven schuf der Künstler Marc Chagall als Symbol für die jüdisch-deutsche Aussöhnung (► S. 65).

4 **Gutenberg-Museum (Mainz)**
Das Museum erzählt die aufregende Geschichte des Buches und der Buchdruckerkunst (► S. 65).

5 Oberes Mittelrheintal

Burgen, Mythen und exzellente Weinlagen an steilen Hängen – das UNESCO-Weltkulturerbe ist das Herzstück einer jeden Rheinreise (► S. 72).

6 Loreley

Ein schlichter Felsen hoch über einer Rheinbiegung inspirierte die deutschen Romantiker zu einer mystischen Mär, die man weltweit kennt (► S. 78).

7 Kölner Dom

Gotische Architektur in höchster Vollendung und mächtiges Symbol des Christentums – errichtet wurde der Dom zu Ehren der Heiligen Drei Könige, und es dauerte mehr als 600 Jahre, bis der Bau vollendet war (► S. 95).

8 Die »Kö« (Düsseldorf)

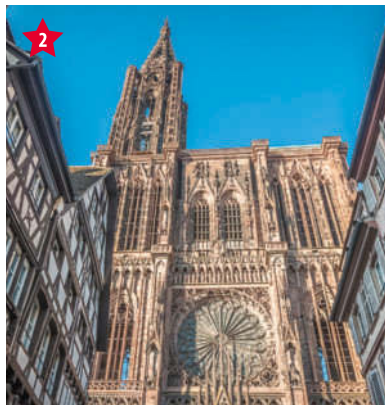
Geld und Glamour, Sehen und Gesehenwerden – die von Platanen und Kastanien beschattete Königsallee gehört zu den berühmtesten Prachtboulevards in Europa (► S. 107).

9 Grachten (Amsterdam)

Eine Grachtenrundfahrt in einem der 88 gläsernen Boote auf den von prächtigen Bürgerhäusern und üppigem Grün gesäumten Stadtkanälen ist ein Erlebnis (► S. 122).

10 Rijksmuseum (Amsterdam)

In diesem Monumentalbau der holländischen Neorenaissance haben neben der Rembrandtschen »Nachtwache« unzählige weitere Meisterwerke ihre Heimstatt gefunden (► S. 125).





Viele Rheinkreuzfahrtschiffe verfügen über einen beachtlichen Spabereich mit erstklassigen Wellnessangeboten. Genießen Sie Ihre Zeit an Bord!

sich auch, wenn das Schiff eine der vielen Schleusen passieren muss, von denen es auf der Strecke zwischen Iffezheim und Basel zehn an der Zahl gibt. Nur wenige Zentimeter von der Wehrmauer entfernt steuert der Kapitän das Schiff mit maximaler Präzision durch die engen Schleusen, ohne dass es anstößt – jedes Mal eine kleine Meisterleistung.

Perfekte Organisation

Warum überhaupt eine Kreuzfahrt buchen, wenn es entlang des Rheins eine wunderbare Zugstrecke gibt und wenn man mit dem Auto viel schneller unterwegs ist? Bei einer Kreuzfahrt ist der Weg das Ziel, da gehört die Fahrt zum nächsten kulturellen Ausflugsziel zum Urlaub – und der beginnt spätestens mit dem Einchecken an Bord. Langsames Reisen ist Luxus und ein Statement gegen

den hektischen Alltag. Lästige Fragen wie Parkplatzsuche und Gepäcktransport fallen gar nicht erst an, den Rest kann man getrost dem engagierten Personal überlassen.

Und die Reiseperspektive ist geradezu eine historische. Große Teile der Landschaft sind seit Jahrhunderten unverändert, der Blick auf die fantastischen Sehenswürdigkeiten entlang des Mittelrheintals ist nirgendwo besser als vom Wasser aus. Schon die Nibelungen mögen Teile des Rheins genauso gesehen haben wie der heutige Kreuzfahrtpassagier.

Wahl der passenden Route

Doch worauf sollte man bei der Buchung einer Kreuzfahrt achten? Da wäre zunächst die Wahl der Route. Manche Rheintour wird mit einem Abstecher in die Mosel bis nach Trier angeboten, andere Schiffe wiederum

fahren bis ins Ijsselmeer und nach Belgien, nachdem sie das Rhein-Maas-Delta hinter sich gelassen haben. Ein Großteil der Rheinkreuzfahrten macht in Amsterdam Station, das streng genommen gar keine Rhein-anliegerstadt ist. Auch die Anlegestellen innerhalb der Städte sind je nach Anbieter unterschiedlich. Einige Reedereien verfügen über eigene Anleger. Durch Niedrigwasser können sich Routen, Anlegestellen und Ausflüge kurzfristig ändern.

Achten Sie bei Ihrer Reiseplanung auf die An- und Ablegezeiten in den einzelnen Orten, nicht in jedem Fall ist ein Landgang mit Stadtbesichtigung möglich. Flussabwärts geht die Fahrt naturgemäß schneller als in die Gegenrichtung, deshalb werden bei Kreuzfahrten den Rhein hinab meist auch ein oder zwei Landgänge mehr angeboten, bei gleicher Reise-strecke und -länge.

Themenfahrten

Wie wäre es mit einer Rheinkreuzfahrt als Gourmetroute? Prominente Küchenchefs bereiten Feinschmecker-menüs zu. Das Rahmenprogramm bilden diverse Verkostungen, Bordvorträge und Landgänge zum Thema Essgenuss. Beliebt sind auch Musikkreuzfahrten mit Konzertbesuchen an Land und die jahreszeitlich angebotenen Kreuzfahrten zum »Rhein in Flammen«, in der Adventszeit oder über Silvester.

Jackett und Krawatte?

Die schwimmenden Luxushotels bieten fast alle eine gediegene Atmosphäre und eine geschmackvolle Einrichtung. Kleidungs-vorschriften gibt es so gut wie keine mehr, sieht man einmal davon ab, dass Shorts

und allzu luftige Freizeit- und Badekleidung in den Gesellschaftsräumen der Schiffe nicht erwünscht sind. Bei Herren wird zum Dinner gerne ein Jackett gesehen, das anlässlich des auf jeder Reise einmal stattfindenden Galadiners auch etwas eleganter und mit Krawatte kombiniert sein darf. Wer auf einem Flusskreuzfahrtschiff reist, wird sich sicher dem Ambiente an Bord verpflichtet fühlen und seine Kleidung entsprechend anpassen.

Es gibt auch noch ein paar feine Abstufungen den Service betreffend. Das Verhältnis von Bordpersonal zu Passagierzahl reicht von 1 zu 1,5 bis zu ca. 1 zu 4 Personen und gibt Aufschluss über den Service an Bord. Hervorragend versorgt wird man überall, einige Schiffe bieten eben noch das entscheidende Quäntchen

MERIAN Tipp

FRÜH MORGENS AN DECK!

Morgennebel auf dem Fluss, und die Mitreisenden liegen noch im tiefen Schlaf – im Morgengrauen hat man das Oberdeck für sich allein. Nur der Kapitän und die kleine Mannschaft gehen ruhig und präzise ihren Aufgaben nach. Bis sich der Nebel lichtet und die Sonne aufgeht und die ersten verschlafenen Gesichter der Mitreisenden an Deck erscheinen, herrscht eine verwunschene Stimmung. Werfen Sie einen Blick auf den Abfahrtsplan Ihres Schiffes. Sicher liegt es auf Ihrer Rheintour auch einmal nachts vor Anker und verlässt dann früh morgens seinen Anleger. Beginnen Sie mit dem sanften Anspringen des Motors Ihren Tag.



Essen und Trinken

»Baseler Lækkerli«, Flammekueche, »Handkäs mit Musik« oder Rheinischer Sauerbraten – ein Streifzug durch diverse Länderküchen, durch Weinlandschaften und Brauereikultur.

◀ Der Flammkuchen ist eine oberrheinische Spezialität, die man im Elsass wie auch in der Pfalz und in Baden schätzt.

Die Küche an Bord reist mit. Je nach gewählter Schiffskategorie dürfen Sie durchaus mit einer guten bis sehr guten Verpflegung rechnen. Die Veranstalter tragen den hohen Ansprüchen ihrer Klientel Rechnung und vollbringen logistische Meisterleistungen, um die kulinarischen Genüsse an Bord so abwechslungsreich wie möglich zu gestalten.

Kulinarische Landgänge

Die Route führt durch europäische Genießerlandschaften par excellence. Traditionell ist die Küche entlang des Rheins eher deftig, aber besonders in Baden und im Elsass ist auch die feine Gourmetgastronomie zu Hause.

Egal ob nun edel oder rustikal, die Speisen passen immer zu einem guten einheimischen Wein. Und der kommt in **Basel** selbstverständlich aus der Schweiz, aus dem Wallis oder dem Tessin. Dazu serviert man gerne Rösti aus gebratenen Kartoffeln, das Nationalgericht der deutschsprachigen Schweiz. Die bekannteste Süßspeise sind die »Baseler Lächerli«, ein Gebäck mit Nüssen und kandierten Früchten, das an Weihnachten Hochsaison hat. Die salzigen »Wähen« mit Gemüse und Käse können ihre Verwandtschaft mit der französischen Quiche nicht leugnen. Auch ihre süßen Varianten mit Obst und Zuckerguss sind köstlich, man kann sie in den zahlreichen Basler Cafés und Konditoreien probieren.

Wer beim Landgang die **elsässische Küche** testen möchte, kann dies ganz zwanglos in den Weinstuben tun. Sehr köstlich sind die »flammekue-

che«, dünne, krosse Fladen mit Speck und Crème fraîche gebacken, »choucrouste«, Sauerkraut in allen Varianten, »baeckeoffe«, ein Eintopf aus Kartoffeln und Fleisch, und die »pâtes« aus Enten- oder Gänseleber. Auf die Schnelle kann man sich an den leckeren Fruchtsorbets laben, die in Straßburg wie Eis in Cafés und auf der Straße verkauft werden. Die badische und die elsässische Küche sind verwandt, Sauerkraut, Flammkuchen und den »Bibbeleskäs«, einen gewürzten Kräuterquark, bereitet man hüben wie drüben zu.

Rheinische Spezialitäten

Die bekannteste Spezialität der **rheinheissischen Küche** ist sicher der »Handkäs mit Musik«, ein Sauermilchkäse. Hinter Bonn werden die Weinstuben von Brauhäusern abgelöst. Deftig gegessen wird auch hier, aber man tut es in **Köln** bei einem hellen Kölsch und in **Düsseldorf** bei einem dunklen Altbier. Rheinische Spezialitäten sind süß-saurer Sauerbraten mit Klößen, Sauerkraut mit Kartoffelpüree und Kasseler oder auf rheinische Art zubereitete Miesmuscheln. Und natürlich die aus rohen, geriebenen Kartoffeln hergestellten Reibekuchen, die gern mit Apfelmus und Rübensirup verspeist werden.

In **Amsterdam** mag man »Hollandse Nieuwe« (frischen Matjes Ende Mai/Anfang Juni), Pommes frites, Frikandeln und Jenever.

Empfehlenswerte Restaurants finden Sie bei den Orten im Kapitel ► **Unterwegs auf dem Rhein.**

Preise für ein dreigängiges Menü:

€€€€	ab 40 €	€€€	ab 30 €
€€	ab 20 €	€	bis 20 €



Von Basel nach Straßburg

Es geht durch Schleusen und Kanäle – die Schifffahrt auf dem sonnigen Oberrhein verdankt der Fluss moderner Technik. Daneben mäandert der Altrhein.

◀ Vom Eckartsberg schweift der Blick über die Altstadt von Breisach (▶ S. 37).

Basel ist Start- und Endpunkt des Kreuzfahrttourismus auf dem Rhein. Die Stadt liegt im Rheinknie und markiert sowohl das Ende des Hochrheins als auch den Beginn des Oberrheins. Ab hier ist der Rhein auch für die großen Kreuzfahrtschiffe befahrbar. Das war nicht immer so. Noch im 19. Jh. wurde an den Rheinufern nördlich von Basel Gold gesucht. 3 bis 4 km breit war der Fluss damals, eine hochwassergefährdete, mückengeplagte Sumpflandschaft. Das war, bevor 1879 die Regulierung des Flusslaufs unter dem Ingenieur Johann Gottfried Tulla fertiggestellt wurde. Seitdem verkürzt der **Grand Canal d'Alsace** den Schifffahrtsweg am Oberrhein um ganze 81 km. Teile der Auenlandschaft blieben als Altrheinarme erhalten, aber 80 % der Auenwälder wurden zerstört. Zwischen Basel und Karlsruhe verläuft der Rhein nun fast schnurgerade und ist landschaftlich eher reizlos. Zusätzlich wurde der Fluss durch Wasserkraftwerke als unerschöpfliche Energiequelle nutzbar gemacht. Die **Schleuse bei Kembs** wurde von Le Corbusier geplant. Sie ist eine von zehn Schleusen zwischen Basel und Iffezheim, die auf einer Strecke von etwa 180 km einen Höhenunterschied von 150 m ausgleichen. Rund 70 000 Kubikmeter Wasser werden bei einem Schleusenzklus bewegt, pro Schiff dauert ein Schleusenvorgang weniger als eine Viertelstunde, ohne Wartezeiten. Kurz hinter Basel flankiert ein kleines Felsmassiv den Rhein. Der **Isteiner Klotz** ist ein 150 m hoher Ausläufer des Juragebirges.

Ursprüngliche Paradiese

Rechtsrheinisch erheben sich hinter der Ebene des **Markgräfler Landes** und des **Breisgaus** die Hügel des **Südschwarzwalds**, dazwischen liegt Freiburg. Linksrheinisch erstreckt sich das **Elsass** mit der elsässischen Weinstraße und stimmungsvollen Orten wie Riquewihr, Ribeauvillé, Eguisheim, Obernai oder Colmar am Eingang des Münstertals in die Vogesen. In **Breisach**, hoch über dem Rhein gelegen, befand sich während des Dreißigjährigen Krieges eine der mächtigsten Festungen Europas. 557 m über der Rheinebene erhebt sich der **Kaiserstuhl** – er ist vulkanischen Ursprungs und das sonnenreichste deutsche Rebengebiet.

Schleusen ...

Durch Begradigung im 19. Jh. wurde der Oberrhein schiffbar gemacht. Schlangensteher vor der Schleuse gehört seitdem zum Alltag der Schiffer.

... und Kanäle

Bei Basel und Straßburg zweigen Kanäle ins französische Binnenland ab: der Rhein-Marne-Kanal und der Rhein-Seine-Kanal. Die Rheinschifffahrt zwischen Weil am Rhein und Breisach verläuft durch den Rheinseitenkanal (frz.: Grand Canal d'Alsace).

Wein und Sekt

In Breisach ist neben dem badischen Winzerkeller auch die Sektellerei Deutz und Geldermann beheimatet, die zur Rotkäppchen-Firmengruppe gehört.

Im Füchschchen

► S. 116, c2

Tradition mit Pfiff • Die deftige Füchschchen-Küche ist berühmt, neben der Brauerei gibt es auch eine hauseigene Metzgerei, und alle Alt- und Wurstspezialitäten sind auch für zu Hause käuflich. Reicht der Platz drinnen nicht, geht man mit seinem Altbier kurzerhand vor's Haus auf die Ratinger Straße. Eines der originärsten Düsseldorfer Brauhäuser. Ratinger Str. 28 • U-Bahn: Heinrich-Heine-Allee • Tel. 02 11/13 74 70 • www.fuechschchen.de • Mo-Do 9-1, Fr, Sa 9-2, So 9-24 Uhr • €€

Kikaku

► S. 117, d3

Japan-Klassiker • Trotz des etwas in die Jahre gekommenen Siebzigerjahre-Ambientes immer noch »der« Japaner in Düsseldorf, und das seit über 35 Jahren. Das Sushi überzeugt durch Frische und Geschmack.

Klosterstr. 38 • U-Bahn: Steinstraße/Königsallee, U-Bahn: Schadowstraße • Tel. 02 11/35 78 53 • www.kikaku.de • Mo, Do, Fr 12-14, 18-22, Di, Mi, So 18-22 Uhr • €€

Zicke

► S. 116, b3

Für Bohemiens • Genauso stellt man sich ein existentialistisches Künstlercafé vor, etwas verwinkelt, an den Wänden alte Filmplakate, Marmortische und wacklige Stühle, abends Kerzenlicht. Tolle Lage, sehr beliebt. Gutes Frühstück und französische Bistroküche, im Sommer Biergarten. Bäckerstr. 5 a • U-Bahn: Benrather Straße • Tel. 02 11/32 78 00 • tgl. 9-1 Uhr • €€

Zum Uerige

► S. 116, c3

»Dat leckere Dröppke« • Ein Düsseldorfer Phänomen: Kein anderes Lokal in der Stadt ist ein solcher

Saisonales Gemüse und Obst aus dem Umland oder Exotisches aus aller Welt – ein Streifzug über den Carlsplatz-Markt (► MERIAN Tipp, S. 113) ist ein Genuss.



Magnet, nie reichen die Plätze, und fast immer wird zusätzlich zu den Tischen und Bänken draußen auch die Straße von den Gästen okkupiert. Die Speisekarte ist winzig und besteht neben den obligatorischen Bierbegleitern nur aus einem einzigen Gericht: Schweinshaxe – die man allerdings nur auf Bestellung bekommt. Und am Samstagmittag kommt Erbsensuppe auf den Tisch.

Berger Str. 1 • U-Bahn: Heinrich-Heine-Allee • Tel. 02 11/86 69 90 • www.uerige.de • tgl. 10–24 Uhr • €

Pure Freude ▶ S. 116, c3

Pâtisserie-Kunst • Wer hier nur guckt, ist selbst schuld. Es schmeckt alles so perfekt, wie es aussieht: Törtchen, Macarons oder einfach nur die Croissants. Mit idyllischer Hinterhofterrasse, mitten in der Carlstadt. Hohe Str. 19 • U-Bahn: Benrather Str. • Tel. 02 11/86 32 0149 • www.purefreude.de • Di–Sa 9–18 Uhr

EINKAUFEN

Confiserie Heinemann ▶ S. 117, d3

Legendäre Trüffel • Die fröhlichen knallgrünen Papiertüten der Konditorei Heinemann kennt man weit über das Rheinland hinaus. Das Haus genießt einen weltweiten Ruf für seine Pâtisserie und Confiserie, allen voran für die Champagnertrüffel. Im schwarz-weiß gestylten Kaffeehaus sind neben süßen Verführungen auch kleine warme Speisen im Angebot.

Martin-Luther-Platz 32 (Zugang von der Königsallee oder der Blumenstraße) • U-Bahn: Steinstraße/Königsallee • Tel. 02 11/13 25 35 • www.konditorei-heinemann.de • weitere Filialen im Stadtgebiet • Mo–Fr 9–19, Sa 9–18.30, So 10–18 Uhr

8 MERIAN Tipp

CARLSPLATZ-MARKT ▶ S. 116, c3

Der Markt in Düsseldorf! Während in den meisten Stadtteilen die Märkte nur an ein bis zwei Werktagen in der Woche stattfinden, ist der Markt auf dem Carlsplatz von Montag bis Samstag eine feste tägliche Institution. Es locken üppige Obst- und Gemüsestände sowie ein Meer von Schnittblumen, außerdem sind feiner Fisch, Fleisch, Geflügel, Brot und Wein erhältlich. Hier kaufen auch die Profiköche gerne ein – und das bei jedem Wetter ganz bequem unter den überdachten Gängen. In der Mittagszeit sind die Stände mit den Snacks, beispielsweise aus Italien, der Türkei und Persien, gut frequentiert, oder man kehrt ein beim zünftigen Schinken-Toni. Dabei isst man zwanglos an Stehtischen oder sitzt gesellig zusammen an langen Biertischen. Auch der Altbierausschank fehlt hier nicht. Genießen »op'm Carlsplatz« ist ein Muss für Einheimische und Besucher.

Carlsplatz • U-Bahn: Benrather Straße • www.carlsplatz.net • Mo–Sa 8–18 Uhr

Düsseldorfer Senfladen

▶ Senf-Museum, S. 110

Heinrich-Heine-Antiquariat

▶ S. 116, b3

In diesem wunderschönen Laden in einer ruhigeren Straße der Carlstadt findet man neben Klassikerausgaben, Literatur und Büchern zu Geisteswissenschaften und Kunst auch ein Sortiment guter Weine.

Citadellstr. 9 • U-Bahn: Benrather Straße • www.heineantiquariat.de • Mo–Fr 11–18.30, Sa 11–16 Uhr



Amsterdam

Bereits in vergangenen Jahrhunderten bezeichneten Reisende die Stadt als »kunterbuntes Panoptikum«. Das ist sie auch heute noch und ein Dorado für Entdeckungslustige.

Amsterdam

862 000 Einwohner

Stadtplan ► S. 130/131

Die niederländische Hauptstadt mit ihren etwa 165 Grachten, von 1281 Brücken überspannt, lebt von ihrem liberalen Flair. Amsterdam gilt als cool und definiert sich durch Offenheit, Kreativität und eine große Vielfalt an Lebensstilen. Holländische Strenge und südliche Lebensfreude bestimmen die Atmosphäre und haben Amsterdam den Ruf eingebracht, eine weltoffene Stadt zu sein. »Moet kunnen« – es muss möglich sein – ist Zauberwort und Verhaltensnorm, mit dem Amsterdamer

ihren Alltag zu meistern versuchen. Der weltumspannende Handel mit Gewürzen, Opium, Porzellan, Waffen und Sklaven hat die Stadt einst reich und mächtig gemacht. Entlang der Grachten, die als Transportwege für Waren genutzt wurden, entstanden Handelskontore und Lagerhäuser. Rund um den mittelalterlichen Stadtkern bauten sich die Bürger an Heren-, Keizers- und Prinsengracht ihre Stadtpaläste, die bis heute vom Goldenen Zeitalter zeugen. Lärmende Mittelpunkte der Grachtenstadt sind der Dam mit dem Königlichen Palast und der ebenso bekannte Leidseplein. Rund 45 % der

◀ Amsterdams Grachtengürtel (► S. 122) aus dem 17. Jh. trug der Stadt den Beinamen »Venedig des Nordens« ein.

Einwohnerschaft sind ausländischer Herkunft, zahlreiche Nationalitäten prägen den multiethnischen Charakter. Und darin liegt auch der Reiz Amsterdams für Besucher aus aller Welt. Sie alle kommen wegen des exotischen Rufs, der der Stadt vorausseilt, wegen der Grachten, Rembrandt, van Gogh und nicht zuletzt wegen der Legenden über die wilden Siebzigerjahre, als Amsterdam das Zentrum des Aufbruchs war – als man hier alles wollte und konnte.

SEHENSWERTES

Brücken

Die Brücken der »bronzenen Grachten« waren dem Dichter Hendrik Marsman »lieber als die schlanksten Rücken«. Im Jahr 1972 war die tausendste Uferverbindung eingeweiht worden, heute listet das Straßenbauamt insgesamt 1281 Brücken auf. Die malerischsten bilden eine Kette in der **Reguliersgracht**. Am Kreuzpunkt Herengracht und Reguliersgracht, mit dem Rücken zum Thorbeckeplein, kann man sechs Brücken in einer Linie sehen.

Am auffallendsten sind jedoch die innerstädtischen Uferverbindungen der Amstel: **Blauw Brug** zum Waterlooplein, 1883 à la Pont Neuf de Paris entworfen; sie hatte eine in Nassauisch-Blau angestrichene Vorgängerin – daher die Bezeichnung. Dahinter kommt die **Magere Brug** mit ihrer doppelten weißen Gehsteigklappe, an der Einmündung der Kerkstraat. Der Name bezieht sich auf die Damen Mager & Mager, die im 17. Jh. reiche Parzellen besaßen.

Dam

► S. 130, b/c 2/3

Ein Jahrmarkt der nationalen Geschichte: Hier erwarteten im Jahr 1535 Wiedertäufer nackt das Jüngste Gericht und Ende der Sechzigerjahre Blumenkinder, umweht von Cannabis-Wolken, das Neue Jerusalem. An dieser Stelle hat um 1275 alles in Amsterdam begonnen. Durch den Dam (Damm) entstanden die früheren Binnenhäfen Damrak und Rokin, die im 19. Jh. zugeschüttet wurden. Der Dam sollte der Markusplatz des nordischen Venedig werden. Hier errichteten die Dogen von Amsterdam, die »Regenten«, die Zentren ihrer Macht: das Stadt- und Gerichtshaus (heute **Königliches Palais**) und die **Börse**, mit dem längsten Kurszettel des Goldenen Jahrhunderts. Wenngleich die Oranier nie in der Hauptstadt Amsterdam residierten, sondern in Den Haag, besteigen sie traditionell in der **Nieuwe Kerk** aus dem 15. Jh. symbolisch den Thron. Die Amtseinführung der früheren Königin Beatrix von Oranien-Nassau war hier 1980 unter Protesten erfolgt. Die Hochzeit von Willem-Alexander und Máxima am 2. Februar 2002 wurde dagegen bejubelt. Bus/Tram: Dam

De Waag/Nieuwmarkt

► S. 131, d3

Die Stadtwage gehörte zu den Verteidigungstürmen an der Wassergrenze der Stadt (1488), wurde im 17. Jh. zur eichamtlichen Waage für Hafen und Handel umgebaut und beherbergte das Theatrum Anatomicum der Chirurgen Gilde und den Zunftsaal der Maurermeister. Die restaurierte Waage ist für das Publikum geöffnet – mit Restaurant und Terrassencafé. Das umliegende Viertel (»Nieuwmarktbuurt«) ist





Die ganze Welt *live!* entdecken

- Alles Wissenswertes über die Kreuzfahrt und die Orte und Landschaften entlang des Rheins
- Mit den **MERIAN Tipps** ins Leben der Städte eintauchen
- Auf Spaziergängen die wichtigsten Sehenswürdigkeiten kennenlernen



 EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN

12,99 € [D]

13,40 € [A]

ISBN 978-3-8342-3039-3



www.merian.de